

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Zweigverein Bern-Mittelland des Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweigverein Bern-Mittelland des Roten Kreuzes.

III. ordentliche Hauptversammlung in Bern Sonntag, 16. Juni 1907, um 2 Uhr
im Café Merz, Amthausgasse, I. Stock.

Traktanden:

Jahres- und Kassabericht nebst Budget;
Bericht über die Tätigkeit der Sanitätshülfskolonne Bern;
Subventionen an die Pflegerinnenschule, den Rot-Kreuz-Arbeitsverein, die Samariter-, Kranken- und Gesundheitspflegekurse, den Tuberkulosefürsorgeverein Bern, den Verband der Krankenmobilenmagazine Bern's u. ;
Interessantes aus der 25jährigen Tätigkeit der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft;
Anregung betreffend Ausrüstung eines Militärspitals Bern;
Besprechung der Traktanden der Rot-Kreuz-Zentralvereinsversammlung in Chur, 31. Juli;
Arbeitsprogramm pro 1907;
Unvorhergesehenes.

Alle Rot-Kreuz-Einzel- und Korporativmitglieder, sowie die Mitglieder aller Samaritervereine unseres Rayons werden zu dieser Versammlung bestens eingeladen.

Im Namen des Vorstandes:

Der Präsident:
Oberst **G. Wyß.**

Der Sekretär:
Dr. **Kürsteiner.**

Ueber den Sanitätsdienst erster Linie bei den Japanern.

Nach einem Vortrag von Dr. Matignon, militärärztl. Attaché bei der japanischen Armee während des Krieges.
Referiert in der deutschen militärärztlichen Zeitschrift, Heft 7/1907.

Der erste Teil dieser außerordentlich interessanten und lehrreichen Mitteilungen beschäftigt sich mit der Zusammensetzung der Sanitätseinrichtungen. Die Verteilung der Ärzte, die Art und Unterbringung des Materials, die Organisation der Ambulanz (Sanitätskompagnie) und des Feldlazarett bilden den Gegenstand dieser Betrachtung. Darüber hat die militärärztliche Zeitschrift wie der Roth'sche Jahresbericht in den verfloßenen 3 Jahren wiederholt berichtet. Es sei nur dem Leser in die Erinnerung zurückgerufen, daß die Japaner bei den Truppen und Ambulanzen weder Medizin- noch Krankenwagen hatten. Der Verwundetentransport war auf die Tragen angewiesen; die Trägersektion der Ambulanz wurde durch chinesische Kulis verstärkt. Ferner

spielte das Verbandpäckchen eine andere Rolle als bei uns. Es lieferte den Verbandstoff für die erste Bedeckung der Wunden im wesentlichen allein. In den Umhängetaschen der Sanitätsmannschaften und Krankenträger (je 1 Tasche für 4 Mann) befanden sich Binden und dreieckige Tücher, aber kein eigentlicher Verbandstoff.

In vielen Hinsichten neu ist das, was Verfasser im 2. Teil seiner Arbeit über die Funktion des Dienstes erster Linie berichtet. Hierauf näher einzugehen, dürfte um so mehr interessieren, als Matignon der einzige Fremde war, der als Sachverständiger diesem Dienst beiwohnen durfte.

Die allererste Hilfe wurde von demjenigen Teil der Ärzte und Sanitätsmannschaften